

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Sankt Laurentius
zu Cammin und Sankt Bartholomäus zu Petschow



ADVENT • WEIHNACHTEN • PASSIONSENZEIT
2020 / 2021



AUSGABE 1/2021



- 03** Andacht
- 04** Jugendandacht der Konfirmanden
- 05** Der Adventskranz
- 06** Weihnachten
- 07** Weihnachtsgeschichte
- 08** Gesprächskreis „Junge Erwachsene“
- 10** Restaurierung in Petschow
- 11** Für Gemeindemitglieder
- 12** Kirchengemeinde Tessin
- 14** Gottesdienste
- 15** Regelmäßige Termine
- 16** Vorschau Frühjahr 2021
- 17** Storchenschule Cammin
- 18** Storchenschule Cammin
- 19** Storchenschule Cammin
- 20** Storchenschule Cammin
- 21** Storchenschule Cammin
- 22** Storchenschule Cammin
- 23** Sprechzeiten im Pfarramt
- 24** Letzte Seite



Viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes!

Liebe Gemeinde,

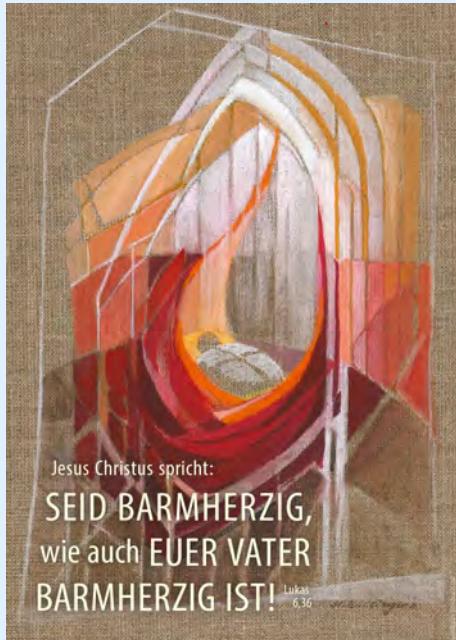
jetzt im November 2020 sitze ich an meinem Schreibtisch im Pfarrhaus Cammin. Es ist ruhig geworden. Sowieso war es ein stilles Jahr. Hin und wieder höre ich in mir selber die Erwartung: „Wenn erst mal wieder alles beim Alten ist...“ und dann wird mir unmissverständlich klar, dass das Alte für sehr lange nicht mehr sein wird, dass es vielleicht gar nicht wieder kommt. Und wenn es wieder käme, dann in einer neuen, ganz anderen Form.

Für das kommende - das Neue Jahr - wurde uns ein Spruch aus dem Evangelium des Lukas ausgelost. Dort heißt es im 6. Kapitel: „**Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**“

Ich stand vor ein paar Wochen hoch oben in unserer schönen Kirche Petschow und staunte die fein restaurierten Ausmalungen über der Orgel. Die Bilder bewegten mich besonders dadurch, dass sie schon vor so langer Zeit an diese Wände gemalt wurden. Viel länger waren die Malereien schon Teil der Kirche, als ich in meiner Familie an Ahnen zurückrechnen kann. Mir kam der Gedanke, dass diese Bilder auch dann noch Bestand haben und erfreuen werden, wenn ich nicht mehr bin.

Draußen auf dem Friedhof dann, traf ich auf ein älteres Ehepaar. Sie trugen schwer an einen großen Topf mit Blumen. Wir unterhielten uns am Grab ihrer Verstorbenen über das Leben und natürlich auch über den Tod. Sie erzählten mir von ihren Kindern und ihren Enkeln und von einer Zukunft, in der sie Teil der Erinnerung ihrer Familie sein wollen.

„**Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**“ Aus den alten Schriften heraus erinnert uns Jesus an unsere Menschlichkeit und Verletzlichkeit, unsere Triebe und Fehler. Barmherzig sein klingt für die Welt, in der wir leben, wie eine Herkulesaufgabe. Doch für Gott scheint es ganz einfach zu sein: „**Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammst nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben. Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben.**“



Dieses gerüttelte und überfließende Maß kann bunt und fröhlich sein, ja, auch mal traurig oder einfach nur zum Lachen. Dann aber auch wieder so schön, dass man nur ehrfürchtig staunen kann. Gott hat sich selbst in Jesus Christus hingegeben, damit wir ohne Furcht leben können. Warum dann dieses Misstrauen, diese Ungerechtigkeit, dieser Unfrieden? Es ist doch alles da!?

Auch wenn wir uns derzeit nicht begegnen, wenn wir uns nicht sehen, nicht berühren dürfen, so sind wir alle Teil von Gottes Liebe. Wer weiß, welch gerütteltes und überfließendes Maß uns da in den Schoß fällt?

Ihnen Allen wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr.

Ihre Pastorin

Danke Detlef

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen,
www.verlagambirnbach.de

Konfirmandinnen gestalteten eine Jugendandacht

Die Konfirmation der diesjährigen Hauptkonfirmanden, die am Pfingstsonntag stattfinden sollte, wurde Corona-bedingt auf 2021 verschoben. In Absprache mit der Pastorin und ihren Eltern nahmen sich deshalb die sechs Mädchen vor, bis dahin die Zeit des „Überhanges“ durch Andachten und Veranstaltungen zu nutzen, um aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen.

Am 17. Oktober fand in der Camminer Kirche eine kleine Andacht statt, die größtenteils selbstständig von den Konfirmanden vorbereitet wurde. Emma, Juliane, Henni, Jette, Josi und Henriette begrüßten die Zuhörer mit einer

kleinen Ansprache, sprachen ein Fürbittengebet, trugen das Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse vor und interpretierten es für ihr eigenes Leben. Die Aufregung brachte es mit sich, dass alles etwas schnell ging und die Andacht schnell vorbei war. Bei der Verabschiedung am Ausgang wurden die jungen Akteure trotzdem gelobt. Dies machte ihnen Mut für die nächste Jugendandacht, die am 16. 1. 2021 stattfindet, denn die Gemeinsamkeit von Jugend, Elterngeneration und Senioren ist für das kirchliche Leben sehr wichtig.

Ilse Fiedler

Wie feiern wir Advent, Weihnachten und Silvester unter Corona-Bedingungen?

Liebe Gemeinde!

Viele Dinge unseres Alltags wurden seit Anfang November eingeschränkt oder unter Verbot gestellt. Dass wir, anders als zu Ostern, weiterhin Gottesdienste feiern dürfen [Stand November 2020], bedeutet eine hohe Verantwortung für alle, die sich auf den Weg machen, um in den Kirchen oder in unseren Gemeinderäumen (drinnen wie draußen) Ruhe vom Alltag zu finden, um das Glück am Leben zu feiern oder um Gott im Gebet nahe zu sein.

Gerade jetzt zum Advent und zu Weihnachten sind unsere Kirchen traditionell gut gefüllt. Wir alle fühlen uns wohl in den bekannten Ritualen und mit den Liedern, die uns seit frühestem Kindheit begleiten und wir haben Sehnsucht nach dem Geschenk des Kindes in der Krippe.

Zum Zeitpunkt, da Sie dieser Gemeindebrief erreicht, steht noch nicht fest, welche Maßgaben es von Seiten des Kirchenkreises zum Advent und zu Weihnachten geben wird. Wir haben aber die Termine festlegen können, wann Gottesdienste und Veranstaltungen stattfinden sollen (siehe Gottesdienstplan). Welche Regeln im Dezember dabei zu beachten sind, können wir noch nicht absehen.

Darum bitten wir Sie alle: Schauen Sie regelmäßig in die Schaukästen unserer Gemeinde. Sie erhalten die Informationen auch im Pfarrbüro (Daten hinten im Gemeindebrief) und über das gute Gespräch miteinander.

Ihre Pastorin Wetzel

Wie der Adventskranz erfunden wurde

Text **Ilse Fiedler**

An diesem 20. November des Jahres 1848, der Wind pfeift kalt durch die Straßen Hamburgs, schlägt **Pastor Johann Hinrich Wichern** seinen Mantelkragen hoch. Er hält Ausschau nach Kindern, die kein Zuhause haben und sich als Bettler oder Diebe mühsam durchs Leben schlagen. Vor einiger Zeit hat er ein **Waisenhaus, das sogenannte „Rauhe Haus“** gegründet, wo diese Kinder eine Unterkunft, Essen und Betreuung finden. An diesem Abend überlegt er auf seinem Gang durch die Stadt, wie er im Rauen Haus die kommende Adventszeit gestalten kann. Als er hinter einem Fenster eine Kerze munter flackern sieht, kommt ihm diese Idee: „Wie wäre es, wenn

Kinder hatten große Freude an dem Lichterkranz und schmückten ihn mit frischem Tannengrün. Pastor Wicherns Idee sprach sich schnell herum, und es dauerte nicht lange, da entzündeten viele Hamburger Familien in der Adventszeit ihre Kerzen auf einem kleinen grünen Lichterkranz. Die Idee verbreitete sich immer weiter.

Johann Hinrich Wichern lebte von 1808 bis 1881. Seine umfangreiche Sozialarbeit lebt bis heute in der Diakonie fort.

Aus den ehemals 24 Kerzen am Adventskranz sind heute vier geworden, für jeden Sonntag eine. Sie erinnern uns besonders in der Ad-



wir an jedem Abend im Advent eine kleine Andacht feiern und dabei immer wieder eine neue Kerze anzünden?“

Wenige Tage später hing ein Holzreifen von über einem Meter Durchmesser in Pastor Wicherns Kirche. Abend für Abend wurde es heller durch die Kerzen auf dem großen Rad. Die

ventszeit daran, dass es besser ist, ein Licht anzuzünden, als über die Finsternis zu klagen. Die Tannenzweige am Kranz sind ein Zeichen der Hoffnung, und die Kerzen weisen auf den hin, der da sagte:

*Ich bin das Licht der Welt.
(Joh. 8, Vers 12).*

Weihnachten

Einen Adventsweg gestalten

Gestaltet auf der Fensterbank oder an einem anderen geeigneten Ort (vielleicht müsst ihr dazu etwas wegräumen) euren Adventsweg – am Ziel des Weges könnt ihr einen Stern aufhängen. Sucht Maria und Josef von den Krippenfiguren heraus. Tag für Tag gehen Maria und Josef ein Stück weiter auf dem Weg. Begleitet sie: Trefft euch abends mit der ganzen Familie am Adventsweg und erzählt, was euch gut gelungen ist und wobei ihr noch Hilfe braucht.



Gebet

Jesus, nun hat der Advent begonnen. Wir bereiten uns auf deine Ankunft vor. Hilf, dass wir uns nicht zu viel vornehmen. Schenke uns eine ruhige und besinnliche Adventszeit. Lass uns dich mit frohem Herzen erwarten. Amen.

Die Texte dieser Seite sind aus: Anne Rademacher/Ayline Plachta: Der Bibel-Kalender für Sonntagsmaler 2013 für jeden Sonn- und Feiertag, ISBN 978-3-7462-3270-6, 7,95 €,
www.st-benno.de In: www.pfarrbriefservice.de

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der St. Benno Buch- und Zeitschriftenverlagsges. mbH Leipzig

Die Weihnachtsgeschichte

aus dem Lukasevangelium (Kapitel 2, Verse 1-20)

In jenen Tagen aber erließ Kaiser Augustus den Befehl, dass sich der ganze Weltkreis registrieren lassen sollte. Diese Eintragung war die erste und sie geschah, als Quirinius Statthalter in Syrien war.

Alle machten sich in ihre Heimatstadt auf, um sich eintragen zu lassen. Auch Josef ging aus Nazaret in Galiläa hinauf nach Bethlehem in Judäa, in die Stadt Davids, weil er aus dem Haus und dem Geschlecht Davids war, um sich mit Maria, seiner Verlobten, eintragen zu lassen. Sie war schwanger, und als sie dort waren, erfüllte sich die Zeit ihrer Schwangerschaft, so dass sie gebären sollte.

Und sie gebaß ihren ersten Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten keine Unterkunft. In jener Gegend gab es auch Hirten und Hirtinnen, die draußen lebten und über ihre Herde in der Nacht wachten. Da trat ein Engel der Lebendigen zu ihnen und der Feuerglanz der Lebendigen umhüllte sie. Sie aber fürchteten sich sehr. Der Engel sprach zu ihnen: "Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich verkünde euch große Freude, die das ganze Volk betreffen wird: Heute ist ein Retter für euch geboren worden, der Gesalbte der Lebendigen, hier in der Stadt Davids. Und dies sei das Erkennungszeichen für euch: Ihr werdet ein Neugeborenes finden, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe."

Plötzlich erschien zusammen mit dem Engel eine große Schar des himmlischen Chores. Sie priesen Gott mit den Worten: **"Glanz in den Höhen bei Gott! Und Friede auf der Erde bei den Menschen, an denen Gott Freude hat!"**

Als die Engel in den Himmeln verschwunden waren, sagten die Hirten und Hirtinnen zueinander: "Kommt, gehen wir bis Bethlehem und sehen uns an, was da geschehen ist und was die Lebendige uns hat wissen lassen." Sie eilten davon und fanden Maria und Josef und das Kleine, das in einer Futterkrippe lag. Und als sie es sahen, teilten sie alles mit, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, wunderten sich darüber, was die Hirten und Hirtinnen zu ihnen sagten. Maria aber bewahrte alle Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirtinnen und Hirten kehrten zurück, sie rühmten und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, genau wie es zu ihnen gesagt worden war.



Die Löffelliste

Text und Fotos Melanie Lange

Der Gesprächskreis junge Erwachsene trifft sich etwa alle 4 Wochen an einem Montagabend zumeist zu einem Thema. Corona bedingt wurden die letzten Treffen teilweise verschoben oder fanden im Freien statt. Einmal trafen wir uns in unserem Garten. Bei Tee, Wein und kleinen Leckereien wie Weintrauben, Nüssen und Schokolade entstand schnell eine angenehme und entspannte Atmosphäre. Das Thema lautete diesmal: die Löffelliste. Gemeint war damit eine Auflistung der Dinge, die man bis zu seinem Tod noch erledigen bzw. erleben möchte – **also bis man umgangssprachlich „den Löffel“ abgibt.**

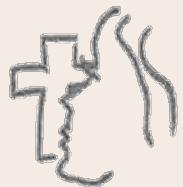
Schon die Vorbereitung des von Anke Lipke vorgeschlagenen Themas hatte es in sich. Während ich noch grübelte, wie ich mich diesem Thema überhaupt nähern sollte, zappte ich durchs abendliche Fernsehprogramm. Leider wenig erfolgreich auf der Suche blieb ich unvermittelt bei RTL2 stehen. Der Titel der Sendung: „Voller Leben – Meine letzte Liste. Ich wurde mit Frauen konfrontiert, die unheilbar krank

sind. In Begleitung erstellen sie ihre Löffelliste. Das Fernsehen zeigt sie bei der Umsetzung ihrer ganz persönlichen, letzten Wünsche. Besonders beeindruckt mich eine Frau namens Maren (39 Jahre), die die Diagnose erhalten hatte unheilbar krank zu sein. Sie ist sechsfache Mutter und musste sich dem ständigen Kampf gegen den Magenkrebs stellen. Ich bin gerührt von der Kraft der Frau und der Intensität der Berichterstattung, die ich so nicht auf diesem Sendeplatz erwartet hatte. Einige ihrer Wünsche wie schöne Fotos anfertigen zu lassen, um sie für die Kinder zu hinterlassen, kann man sofort nachvollziehen. Die Stärke dieser Frau ist beeindruckend, die selbstverständlich den Alltag mit Kindern und Lebenspartner zu bewältigen hat. Während die traurige Geschichte mich zu Tränen röhrt, schalte ich ab und denke über meine ganz persönlichen Wünsche nach. Ein paar Tage später sitze ich dann mit meinen Gesprächspartnerinnen bei uns im Garten.



Zunächst fällt die unterschiedliche Wahrnehmung auf und dann füllen sich unsere Gedanken um eher alltägliche Dinge: der Wunsch, Zeit mit seiner Familie zu verbringen, die Kinder und Enkel aufwachsen zu sehen. Ich bin überrascht davon, dass sich keine von uns eine Weltumsegelung wünscht, Fallschirmspringen oder etwas anderes Waghaliges. Es sind die leisen Töne, die wir anschlagen. Wir stellen fest, dass wir glücklich sind und vieles bereits erreicht haben. Vor allem würden wir uns wohl Zeit wünschen.

Meine Zeit steht in deinen Händen



Der Psalm 31 meint, dass ich aus Gottes Hand meine Lebenszeit erhalte und diese auch am Ende quasi in seine Hände zurückgebe. Und später heißt es „Verstummen sollen die Lügenmäuler, die da reden wider den Gerechten frech, stolz und höhnisch.“ Umso weiter ich den Psalm lese, umso mehr entdecke ich „denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.“ Es steckt so viel Bekanntes in diesen Zeilen. Das Nachlesen kann ich nur empfehlen!

Im hektischen Alltag gibt mir der Gesprächskreis Raum über die wichtigen Dinge meines Lebens nachzudenken. Ich wünsche mir (u.a.), dass wir eine Kirchengemeinde und Dorfgemeinschaft mit echtem Interesse aneinander sind. Weniger für die Höhe der Hecke zum Nachbarn, mehr für die Bedürfnisse jedes Einzelnen. Ein Besuch, ein kleiner Blumengruß, eine Geste – egal wie klein oder vermeintlich banal. Einfach ein Zeichen dafür, dass ich dich sehe. Du gehörst zu meiner Gemeinschaft. Du bist mir nicht gleichgültig.

Zum Martinstag bekamen wir unerwartet Post. Die Evangelische Kirche in Mecklenburg schickte einen Text zum Martinstag. Mit einem guten Gefühl lege ich den Umschlag lächelnd zur Seite – dort hatte man neben dem Teilen wie der Sankt Martin auch den Gedanken an Gemeinschaft.

Ich bin dankbar für die kleine, aber feine Gemeinschaft des Gesprächskreises. Vielleicht denken Sie nun über Ihre ganz persönliche Löffel-Liste nach. Was wünschen Sie sich noch, wenn sie wüssten, dass Ihre Zeit begrenzter ist als gedacht?

Bleiben Sie gesund!

Melanie Lange



Restaurierungsarbeiten in Petschow



Fotos G. v. Knorre Text B. Hillmer

Die Bartholomäuskirche in Petschow ist mit ihrer reichen Ausstattung ein besonderes Juwel. Ab 1355 als Pilgerkirche genutzt, erfolgte die Ausgestaltung der Kirche in den Folgejahren.

Nun haben die Restauratoren Georg von Knorre und Jens Rohde die Restaurierung der Gewölbe- und Wandmalereien fast abgeschlossen, die Gerüste sind abgebaut und nur noch im bodennahen Bereich letzte Arbeiten zu realisieren. Wurden im ersten Halbjahr die Malereien im Chorraum restauriert, so konnten die Arbeiten im zweiten Halbjahr im westlichen Joch, dem Bereich über der Orgel, weitergeführt werden.

Jetzt ist der Blick auf das Innere der Kirche wieder frei, die Schätze in unserer Petschower Kirche dürfen wieder gehoben und bestaunt werden.

Besonderes Glück hatten wir mit der privaten Fotodokumentation des Kircheninneren aus den 80er Jahren. Herr Michael Berger aus Rostock stellte sehr aussagekräftigen Fotos zur Verfügung, dafür an dieser Stelle: Herzlichen Dank! So konnten mehrere Fehlstellen der Gewölbearbeitung wieder rekonstruiert werden.

Um 1896 erfolgte bereits eine Restaurierung

der Kirche durch die Kirchenmaler Krause und Michaelsen im restauratorischen, neugotischen Stil. Dabei stützten sich die Maler auf die Reste gotischer Malereien aus dem 14. Jahrhundert, die unter den Farbaufträgen erkennbar waren. Sie ergänzten diese nach eigenem Können und damaligem Kunstverständnis. Heute staunen wir über diese Ergänzungen, die bestimmt nicht der gotischen Fassung entsprochen haben und belassen sie trotzdem. Ein Beispiel ist die Darstellung des Jüngsten Gerichts mit Christus als Weltenrichter, sie finden die Darstellung im Gewölbebereich über der Orgel. Christus im Mittelpunkt des Gemäldes, trägt rechtsseitig eine Lilie, symbolisch für die Guten und linksseitig ein Schwert, für die Bösen. Doch auf unserem Deckengemälde trägt Christus rechts und links ein Schwert.

Andere Probleme eröffneten sich bei dem Versuch, weitere Fehlstellen der Gewölbemalerei zu rekonstruieren. Waren hier die Fotodokumentationen nicht ergiebig, konnten keine Ergänzungen vorgenommen werden. Wie das der Restaurator löste? Gehen Sie auf Schatzsuche - öffnen Sie die Augen, fühlen Sie die Stille und den Frieden! Genießen Sie die Zeit für sich und Gott!

Viele Fehlstellen mussten ergänzt werden



Es handelt sich um die erwähnte Darstellung des Weltgerichts vor und nach der Ergänzung von Fehlstellen der Malerei. Diese Gewölbeausmalung liegt im westlichen Joch über der Orgel.

Unsere Kirche in Petschow

Liebe Gemeindemitglieder!

In unserem letzten Gemeindebrief haben wir gelesen, wie sich die Restaurierungsarbeiten in unserer Kirche zu Petschow immer weiter fortsetzen.

Wir sind Herrn von Knorre und seinem Mitarbeiter sehr dankbar für die vielen und wunderschönen Arbeiten, die Sie alle, wenn die Kirchentür offen ist, selbst besichtigen und bewundern können. Trauen Sie sich nur! Fassen Sie den Türgriff ruhig einmal an, vielleicht ist die Kirche offen und Sie können einen Blick auf die wunderschönen Malereien erhaschen.

Doch ich möchte heute nicht nur über die Restaurierungsarbeiten in unserer Kirche berichten, ich möchte Sie auch jetzt schon über einige Erneuerungen und Änderungen informieren.

Wir haben eine neue und hellere Beleuchtung bekommen, auch die Verkabelung und die Schalter für unsere Fuß-Heizung sind erneuert. Doch wir mussten uns auch von sämtlichen Kissen, Läufern, Teppichen und alten aus DDR-

Zeiten stammenden Stühlen trennen. Die Feuchtigkeit hatte diese mit einem Schimmel befallen, so dass dies für die Bilder und für die neue Malerei an den Wänden von großem Nachteil gewesen wäre.

Wenn in unserer Petschower Kirche wieder Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Konfirmationen und auch Trauerfeiern stattfinden können, gibt es die folgende Änderung. Wir möchten Sie bitten, sich dann ein eigenes Kissen mit in die Kirche zu bringen, und dieses auch immer wieder mit nach Hause zu nehmen, da die Feuchtigkeit aus dem Gebäude sich sonst erneut in den Kissen speichern könnte.

Wir freuen uns sehr auf die Zeit, wenn die restaurierte Petschower Kirche wieder Gottesdienstbesucher und Besucher aus Nah und Fern empfängt.

Wir wünschen Ihnen allen eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Karin Strohbach und der Kirchengemeinderat



**TERMINE
UNTER
VORBEHALT**

GOTTESDIENSTPLAN

	CAMMIN	PETSCHOW	WEITENDORF
29. November 1. Advent	10.00 Uhr im Pfarrhaus		
13. Dezember 3. Advent		14.00 Uhr Weihnachtssingen vor der Kirche	
20. Dezember 4. Advent	Krippenspiel s. Seite 15		
24. Dezember Heiligabend	15.00 Uhr	10.00 Uhr	
	17.00 Uhr		
31. Dezember Silvester	18.00 Uhr	15.00 Uhr kath. Gemeinderäume	
3. Januar 2. So. n. d. Christfest	10.00 Uhr im Pfarrhaus		
17. Januar 2. So. n. Epiphanias		10.00 Uhr kath. Gemeinderäume	
7. Februar Sexagesimä	10.00 Uhr im Pfarrhaus		
21. Februar Invocavid		10.00 Uhr kath. Gemeinderäume	
7. März Okuli	10.00 Uhr im Pfarrhaus		
21. März Judika		10.00 Uhr kath. Gemeinderäume	

REGELMÄßIGE TERMINE

GEMEINDENACHMITTAGE

Es können keine Termine für die kommenden Gemeindenachmittage genannt werden. Wenn es wieder die Möglichkeit zu Treffen in unseren Gemeinden gibt, wird kurzfristig dazu eingeladen.

KONFIRMANDENUNTERRICHT IN CAMMIN

Die Konfirmanden treffen sich einmal im Monat an einem Sonnabend. Die Vorkonfirmanden von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr und die Hauptkonfirmanden von 15.00 Uhr bis **18.00 Uhr im Pfarrhaus. Die nächsten Termine sind:**

05.12.20, 16.01.21, 27.02.21, 20.03.21

KRIPPENSPIEL AM 20. DEZEMBER

Der genaue Zeitpunkt stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Aushänge.

KIRCHENCHOR

Seit dem Erntedankfest hat der Kirchenchor übergangsweise seine Proben eingestellt. Coronabedingt hätten die Proben im Freien stattfinden müssen, und das geben die Temperaturen in dieser Jahreszeit nicht mehr her. Wir vom Chor hoffen alle, dass sich im neuen Jahr die Situation entspannt und wir wieder mit dem Singen beginnen können. Zu dem Zeitpunkt würden wir uns sehr über neue Sänger und Sängerinnen freuen.

Die Ev. Luth. Kirchengemeinde Tessin mit Vilz, Thelkow und Zarnewanz

Fotos **Berthold Brinkmann**



Tessin mit Kirche

Zum 1. Januar 2021 wird aus den drei ehemals selbstständigen Kirchengemeinden Tessin, Vilz und Thelkow eine neue, große Kirchengemeinde. Sie trägt den Namen Ev.-Luth. Kirchengemeinde Tessin. Über mehrere Jahrzehnte sind die drei Kirchengemeinden immer weiter zusammengerückt. Bereits seit 1951, als der letzte Pastor aus dem Thelkower Pfarrhaus auszog, wurde Thelkow durch den Vilzer Pastor mitbetreut. Ab Mitte der 90'er Jahre war dann der Tessiner Pastor auch für diese beiden Kirchengemeinden mit zuständig. Die Kirchengemeinde deckt große Teile des Amtes Tessin mit acht eigenständigen Kommunen und der Stadt Tessin ab. Tessin hat ungefähr 4000 Einwohner/innen und bietet alles, was man zum Leben braucht. Durch Autobahn und Bahnhofsschluss ist man in etwa 30 Minuten in Rostock. Nach Tessin ziehen vor allem ältere Menschen aus den umliegenden Dörfern – aber auch junge Familien finden in den neuen Wohnvierteln Platz für die eigenen vier Wände.

Die vier Kirchorte liegen entlang der Recknitz, die das Landschaftsbild prägt. Die St. Johanneskirche Tessin ist eine imposante gotische

Backsteinkirche, die über mehrere Jahrhunderte an- und umgebaut wurde. Der Chorraum, der älteste Teil, wurde Anfang des 14. Jh. gebaut. Wenig später wurde das dreischiffige Langhaus errichtet. Am 24. Juni 1350 wurde die Kirche geweiht und bekam den Namen Johannes des Täufers. Die ursprüngliche mittelalterliche Ausstattung fiel dem großen Stadtbrand 1728 zum Opfer. Ende des 19. Jh. wurde die Kirche, wie auch das Doberaner Münster, durch Baurat Möckel grundlegend umgestaltet. Möckel ließ das große Westportal zu mauern und baute hier einen niedrigen Turm mit einer Glockenstube an. Die barocke Ausstattung wurde verkauft und die Kirche im neogotischen Stil ausgestattet. Der Altar und die Kanzel befinden sich heute in der Kirche zu Buchholz.

Seit 1931 befindet sich im Zarnewanzer Gutshaus ein kleiner Kirchsaal. Siedler aus dem süddeutschen Raum suchten in Mecklenburg ihr Glück und wünschten sich damals einen Ort, um ihren Glauben leben zu können. Dieser Gottesraum konnte über die schwierigen Jahre der DDR-Zeit bewahrt werden.

Neben der Recknitz durchzieht auch der Birgittaweg das Gemeindegebiet. Birgitta von Schweden pilgerte 1341 diesen Weg auf den Spuren des Apostels Jakobus von Schweden nach Santiago de Compostela. So verwundert es nicht, dass die Kirchen in Vilz und Thelkow den Namen dieses Apostels tragen. In beiden Kirchen findet sich im Altarbild eine Darstellung des Jakobus mit dem berühmten Symbol der Muschel. In den letzten Jahren wird dieser Pilgerweg von immer mehr Menschen wieder



Kirche Tessin

neu entdeckt.

Neben der Vilzer Kirche steht seit 2009 ein kleines Gemeindehaus. Es wurde nach dem Verkauf des hiesigen Pfarrhauses gebaut. Durch seine moderne Ausstattung ist es vor allem für die Arbeit mit Kindern, die durch unsere Gemeindepädagogin Dörte Wolter gemeinsam mit Ehrenamtlichen verantwortet wird, gut geeignet. Im Gemeindehaus trifft sich regelmäßig ein Krabbelkreis, mehrere Christenlehrgruppen, ein Kinderkreis und ein kleiner



Seniorenkreis.

Das Pfarrhaus in Tessin mit seinem großen Pfarrgarten wurde 2007 grundlegend saniert. Hier treffen sich regelmäßig verschiedene Gruppen und Kreise. Vor allem ein buntes musikalisches Angebot erfüllt das Haus. Neben



Kirche Thelkow

unserem Chor und den Bläsern, wird der Gemeindesaal auch durch zwei Musikschulen genutzt. Seit diesem Jahr bietet die Rostocker Stadtmission alle zwei Wochen eine allgemeine soziale Beratung im Pfarrhaus an. Dadurch kommen ganz verschiedene Menschen in's Haus.

Meist um den Johannestag findet ein buntes Gemeindefest für jung und alt statt. Als zweiter Höhepunkt hat sich in den letzten Jahren der Gottesdienst auf dem Weihnachtsmarkt in der Tessiner Zuckerfabrik herausgebildet. Neben diesen Höhepunkten gibt es auch regelmäßige Familiengottesdienste an denen eine große Schar Kinder teilnimmt. Leider konnten wir wegen der Corona Situation unser Nudelgottesdienstkonzept nicht wie gewollt umsetzen. Nun hoffen wir, dass die aktuelle Ausnahmesituation bald vorbei ist und wir wieder alle zusammenkommen können.

Tessin im November 2020
Pastor Sebastian Gunkel

Kirche Vilz mit Gemeindehaus



7 WOCHEN
OHNE

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der Einladung zum **Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2021 vom 17. Februar bis 5. April heißt „**Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden**“.

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats **Vanuatu**

Worauf bauen wir?

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Mehr Informationen:

www.weltgebetstag.de

Weltgebetstag trotz Corona

Der Weltgebetstag wird stattfinden - wahrscheinlich anders als gewohnt.

Bild: Juliette Pita / Weltgebetstag der Frauen



Arbeitseinsatz



Ein großes, herzliches Dankeschön möchte das Team der Storchenschule den über 30 Elternhäusern aussprechen, die beim Arbeitseinsatz am 19.09.2020 so tatkräftig geholfen haben!

Dank der vielen fleißigen Hände konnten zahlreiche Projekte umgesetzt werden, so dass insbesondere der Schulhof und der Schulgarten wieder in neuem Glanz erstrahlen.

Unser Tor zum Schulhof bekam ebenfalls neue Bretter und kann nun wieder geschlossen werden. Die Klassenraumtür der 5. Klasse wurde von alten Lackschichten befreit und zeigt nun wieder ihre schöne Holzmaserung.

Im Volleyballfeld und unter einigen Spielgeräten wurde der Sand gelockert und gesäubert und auch der Sandkasten bekam eine neue Einfassung, damit die Kinder dort wieder sicher spielen können.

Der Schulgarten ist endlich lichtdurchflutet und es wurde Platz für die Bienenvölker geschaffen, die im Frühjahr ihr neues Heim beziehen können. Gleichzeitig wurde der Anbau hinter dem Schulhaus ausgeräumt und gesäubert, denn bald soll dort der Schulgartenunterricht stattfinden.

Zahlreiche Beete, Rabatten, Bäume und Sträucher wurden gepflegt, geschnitten und in Form gebracht. Auch der Lagerraum unter der Treppe wurde neu sortiert und alte Möbel in den Container getragen.

Der erfolgreiche Einsatz fand zur Mittagszeit langsam sein Ende und alle konnten nach einer kleinen Stärkung ins Wochenende starten.

Tanja Frenzel für das Storchenschulteam



Erntedank



Vor der Treppe waren Gaben und Spenden auf Heu aufgebaut, die später nach Rostock zur Tafel gebracht werden sollten. Die sechste Klasse las das Stück „Alles wird gut“ vor und zeigte dabei Bilder, um das Verständnis des Gottesdienstes auch bei den Kleinen zu erreichen. Anschließend traten die Teilnehmer der Blockflöten-Arbeitsgemeinschaft auf, um ihr erlerntes Können zu zeigen. Besonders stolz können die Erstklässlerinnen sein, die bereits ein erstes Stück aufführten und dafür Jubel und Applaus ernteten.



Der Gottesdienst hat zum ersten Mal draußen auf dem Schulhof und nicht in der Camminer Kirche stattgefunden. Somit konnten auch die Fünft- und Sechstklässler daran teilnehmen, die sonst wegen der Hygieneregeln nicht mit in der Kirche hätten sitzen dürfen. Die Gemeinschaft, der Zusammenhalt und die kreativen Ideen, neue Wege zu gehen, sind Dinge, die die Schule ausmachen und wofür sie gleichzeitig dankbar ist.

Tanja Frenzel für das Storchenschulteam

Die Zeit zwischen dem ersten Schultag Anfang August und den nahenden Herbstferien war lang. Alle freuten sich, als sie sich auf der Treppe der Storchenschule versammeln konnten, um gemeinsam Erntedank zu feiern. Vor den ersten Ferien galt es nun aber, einen Moment innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und daran zu erinnern, dankbar zu sein.



Mit Schlafsack und Fahrradhelm in die Schule

Mit Sack und Pack kam die Klasse 6 am Samstag, den 24.10.2020, um 17.30Uhr in der Storchenschule Cammin an. Es herrschte ein gewaltiger Trubel bis sich alle in den Räumen der oberen Etage eingefunden hatten. Die Mädchen übernachteten in der 4. Klasse und die Jungs in der 5. Klasse. Es wurden Bänke und



Tische verschoben bis alles gemütlich war. Ab 19.00Uhr begann die Klasse mit den Vorbereitungen für die selbst gemachte Pizza. Alle halfen, wo sie nur konnten. Natürlich packten auch die Lehrerinnen Frau Machann und Frau Sievers sowie der Schulbegleiter Herr Meister mit an. Nach dem Essen wurden gemeinsam Spiele gespielt und der Film „Mara und der Feuerbringer“ geschaut. Anschließend gingen alle auf ihre Zimmer, doch geschlafen wurde noch lange nicht.

Am nächsten Morgen gab es ein leckeres Frühstück mit Pfannkuchen, die von Filippa und Sophia für alle zubereitet wurden. Nach der



Stärkung ging es auf die Fahrradtour durch den Camminer Wald und zur Sandkuhle an der



Recknitz. Hier gab es steile Berge, von denen alte Reifen runtergerollt wurden, und Iven zeigte Tricks auf dem Fahrrad. Gegen 14.00Uhr wurden alle 10 Kinder der 6. Klasse



wieder von der Schule abgeholt. Auf Nachfrage der Redaktion sagte Fynn: „Ich fand die Übernachtung mit der Fahrradtour gut, weil wir etwas gemeinsam unternommen haben.“ Auch Frau Machann meinte, ihr hätte besonders gut gefallen, dass alle zusammen viel Spaß hatten.

Ellsy Borowiak, Klasse 6

Projekttage Klasse 1

Gestaltung unseres Klassenmaskottchens „Drache Konstantin“



Eine ganz besondere Überraschung erhielten unsere Erstklässler nach den Herbstferien von Familie Piechulek. Frau Piechulek nähte für jeden Schüler fleißig Scherentaschen und Herr Piechulek baute für die Klasse einen großen Drachen aus Holz. So entstand die Idee, zwei tolle Projekttage für unsere 1.Klasse zu organisieren. Am 1.Projekttag malten die Schüler zusammen mit Herrn Piechulek ihren Drachen Konstantin an. Nach guter Trocknung konnte der 2.Projekttag starten und Herr Piechulek besuchte uns erneut, um mit jedem einzelnen Schüler Haken daran zu befestigen. Nachdem alle Scherentaschen an Konstantin hingen, wurde ein schöner Platz im Klassenraum ausgesucht. Seit vergangenem Freitag hängt unser Klassenmaskottchen „Drache Konstantin“ an der Wand und alle können ihn bestaunen. Herzlichen Dank an Familie Piechulek für diese gelungene Aktion! Die Schüler der 1.Klasse hatten zwei wunderbare Projekttage.

Katja Hippchen für das Storchenschulteam



Herbstrallye Klasse 1 und Klasse 2

Zum Start in den goldenen Oktober fand eine bunte Herbstrallye für die erste und zweite Klasse in der unmittelbaren Umgebung der Schule, sowie im Camminer Wald statt. Erst- und Zweitklässler begaben sich zusammen auf Entdeckungstour, um im Herbst die schönen Schätze der Natur zu finden. Als Schatzkiste diente eine Eierpackung, welche im Vorfeld gemeinsam gestaltet wurde. So konnten die Schüler ihre eigenen Herbstschätze, wie z.B. Eicheln, Buchheckern, Tannzapfen oder Ahornblätter sammeln. Zurück auf dem Schulgelände bestaunten alle ihre zahlreichen gesammelten Naturschätze und es entstand ein gemeinsames, großes Mandala aus einer bunten Blätterpracht, verschiedenen Zapfenarten, leuchtend roten Hagebutten, Eicheln mit Eichelhüten und anderes mehr. Es hat allen viel Spaß gemacht, das Wetter hat gut mitgespielt und es war eine tolle, gelungene Rallye durch den bunten Herbst.

Katja Hippchen für das Storchenschulteam



Besuch der Sternwarte in Rostock

Die vierte Klasse machte sich auf den Weg nach Rostock in die Sternwarte, um im Rahmen des Deutsch- und Sachunterrichts dem Thema Sonne, Mond und Sterne auf den Grund zu gehen und einen praktischen Bezug dazu zu erleben. Die Inhalte sind im Schuljahr zeitlich abgestimmt, damit die Kinder fachübergreifend Lernen können, wodurch die Kompetenzen viel einfacher und intensiver ausgebaut werden. Gespannt und aufgeregt wurde zuerst der Planetengarten besucht, der in Form eines Labyrinths zum Entdecken und Staunen einlädt.

Besonders interessiert waren die Kinder, als sie das riesige Teleskop in der Kuppel betrachten konnten – doch leider ließ das typisch norddeutsche Wetter es nicht zu, eigene Entdeckungen



dadurch zu machen. Im Unterrichtsraum wurde dann der Nachthimmel virtuell genauer untersucht und Sternbilder, Planeten und Galaxien betrachtet. Zum Schluss konnten noch viele Fragen gestellt werden, die sich die Kinder bereits in der Schule aufgeschrieben hatten. Zu diesem Thema hätte die Klasse noch stundenlang weiter Antworten suchen können, doch es ging zurück Richtung Tessin, wo ein kurzer Stopp auf dem Spielplatz gemacht wurde, bevor der ereignisreiche Tag in der Schule seinen Ausklang fand.

Tanja Frenzel für das Storchenschulteam

Termine an der



Dezember

- 17.12.2020 Kino Hort
18.12.2020 Weihnachtsgottesdienst

Januar

- 04.01.2021 Neujahrsandacht
18.01.2021 Beginn Portfoliogespräche

Februar

- 05.02.2021 Zeugnisausgabe

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Cammin-Petschow

Pfarrhaus in 18195 Cammin, An'n Pauli 3

Pastorin: **Wencke Wetzel**

Sprechzeiten und Telefonnummern

Sprechzeiten im Pfarrhaus Cammin:

Mittwoch von 15.00 - 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon/Fax: 038205/13932
Handy: 0176 23709546
E-Mail: cammin-petschow@elkm.de

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Cammin-Petschow

Herausgeber:

Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde Cammin-Petschow

Bankverbindungen der Kirchengemeinden:

Cammin:
Ostseesparkasse Rostock
IBAN: DE53 1305 0000 0245 0019 99
BIC: NOLADE 21 ROS

Petschow:
Rostocker VR-Bank
IBAN: DE08 1309 0000 0001 1786 44
BIC: GENODEF1HR1

Druckerei:

Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1,
29393 Groß Oesingen

Auflage: 1000 Exemplare

Der Gemeindebrief wird durch ehrenamtliche Helfer kostenlos an Gemeindemitglieder verteilt.

Fotonachweis: (Seite)

Storchenschule Cammin (2, 17 bis 22),
G. v. Knorre (2), W. Hillmer (1,14, 15)
L. Kläke / Gemeindebriefdruckerei
(Grafik Seite 2), N. Schwarz / Gemeindebriefdruckerei (2 oben), Wunibald Woerle im Pfarrbriefservice.de (2 u.),
H. Karsten (7) pixabay.de gemeinfrei (5, 24) Text Seite1: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

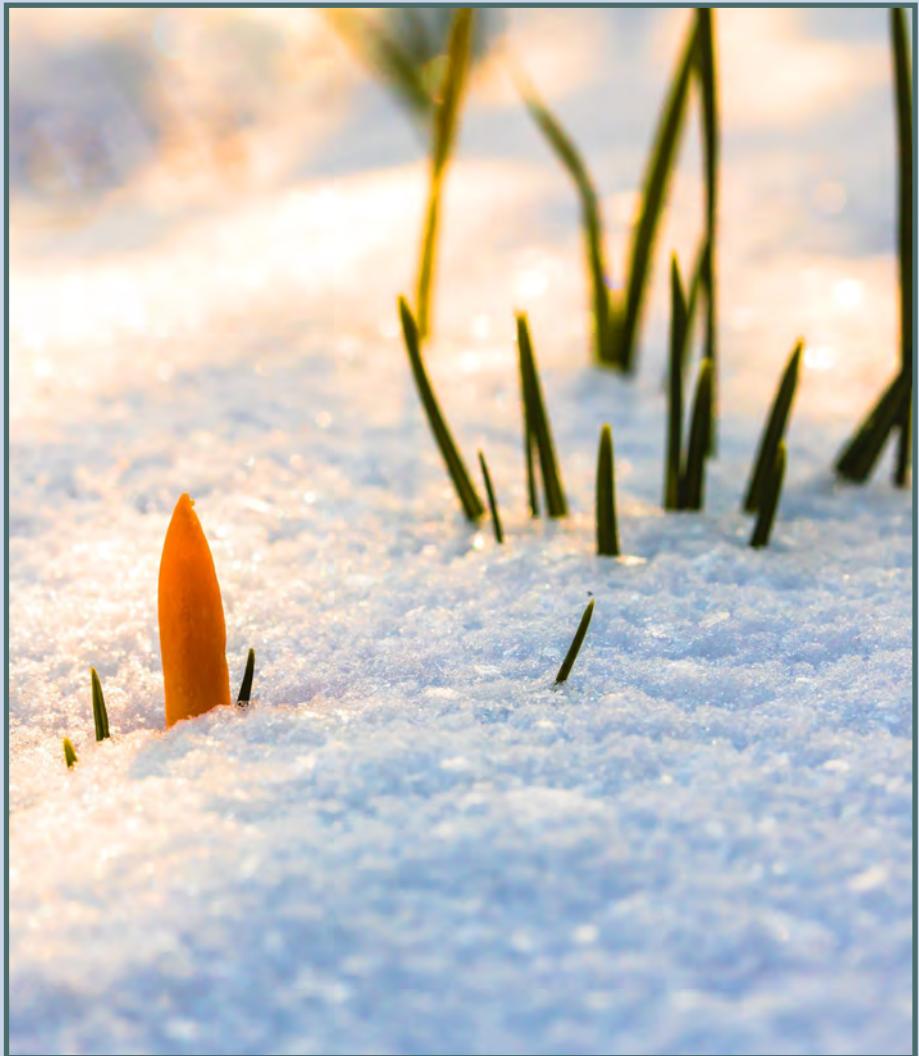


GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Der nächste Gemeindebrief erscheint
im März 2021, Redaktionsschluss ist
der **01.03.2021**



Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?
HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

Psalm 4,7
